



ART, JAZZ AND LYRICS IN AMERICA NOW

Januar – März 2009. Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds

In einer Ausstellung mit etwa zwanzig namhaften Künstlern, einer spektakulären Konzertreihe sowie Lesungen konzeptueller Poesie und einem Symposium zur Aktualität konzeptuellen Schreibens in Kooperation mit der New York University und dem Kennedy-Institut der Freien Universität Berlin werden an verschiedenen Orten in Berlin von Januar bis Mai 2009 „Bilder“ von Amerika thematisiert. DISCOVER US ist in Zusammenarbeit der Kuratoren der Ausstellung – Uta Grundmann, Sabine Russ und Gregory Volk – und des Förderverein jazzwerkstatt Berlin-Brandenburg e.V. entstanden. Die Veranstaltungsreihe wird gefördert mit Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

Konzept

Barack Obamas Wahl zum neuen amerikanischen Präsidenten hat das moralische Ansehen der USA in der Welt mit einem Schlag wiederhergestellt. Doch so sehr der historische Gedanke Hegels von der „List der Vernunft“ bestätigt scheint, dass es der Bush-Jahre, der Kriege im Irak und Afghanistan und zu guter Letzt der Finanz- und Wirtschaftskrise bedurfte, um einer neuen politischen und kulturellen Vision Amerikas zum Durchbruch zu verhelfen, so sehr täuscht der Eindruck, man könne in die alte transatlantische Ordnung anstandslos zurückkehren: Die Welt, aber auch das Verhältnis von Europa und den Vereinigten Staaten haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die Amtszeit Amerikas als „einzig verbliebener Supermacht“ geht mit Sicherheit zu Ende. Seine Autorität und sein Selbstvertrauen sind ins Wanken geraten, das Vertrauen der Europäer in die amerikanische Politik ebenso. Die künftigen Wege und Ziele Amerikas sind daher ungewiss. Für die Veranstalter ist dies der Zeitpunkt, die transatlantischen Beziehungen von einem künstlerischen Standpunkt aus auf neue Weise zu diskutieren.

Ausstellung

In der Ausstellung in den Uferhallen – einem neues Kunst- und Kulturzentrum in Berlin-Wedding, das sich seit 2007 auf dem Gelände der ehemaligen Zentralwerkstatt der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) entwickelt – werden vom 28. März bis 2. Mai 2009 Installationen, Skulpturen, Videoprojektionen, Fotografie und Malerei verschiedene Aspekte amerikanischer Kultur thematisieren, dazu gehören: Religiosität, Popkultur, Immigration/Sprache, Entertainment und Medien, Literatur, Rassismus, Konsum, Krieg, Rechtssystem/Todesstrafe, Gewalt, Ökologie, Großstadtarchitektur und Vorstadtkultur. Die Ausstellung umfasst Beiträge von etwa 20 Künstlern, die in einen Dialog miteinander treten.

Die Videos von Nina Katchadourian (armenisch-finnischer Abstammung) und Daniel Bozhkov (bulgarischer Abstammung) beschäftigen sich sowohl dokumentarisch als auch fiktiv (und ironisch) mit Immigration und Integration in ein Land, das wie kaum ein anderes von seiner Einwanderungsgeschichte geprägt ist. Joyce Pensatos malerische Manipulationen von Cartoon-Ikonen wie Mickey Mouse, Donald

Kontakt Ausstellung: Uta Grundmann · Schliemannstraße 15 · 10437 Berlin · Tel +49-30-4465 1545 · www.discover-us.org · grundmann@discover-us.org

Kontakt Jazzwerkstatt: Melanie Martin · Förderverein jazzwerkstatt Berlin-Brandenburg e.V. · Knesebeckstr. 33/34 · 10623 Berlin · Tel +49-30-3675 3749
www.jazzwerkstatt-berlin-brandenburg.de · info@jazzwerkstatt-berlin-brandenburg.de

Kontakt FU Berlin: PD Dr. Catrin Gersdorf · John F. Kennedy Institut für Nordamerikastudien, Abt. Literatur · Freie Universität Berlin · Lansstr 7-9 · 14195 Berlin
Tel +49-30-8385 2879 · cgers@zedat.fu-berlin.de

Duck und Homer Simpson verzerren diese „Hoffnungsträger“ der Popkultur zu bemitleidenswerten und bewusstseinslosen, auf der anderen Seite beängstigenden und potenziell gewalttätigen „Zeitgeistern“. Skulpturen von Spencer Finch (Wolke für Emily Dickinson) und David Herbert (Schiff für Mark Twain) stellen Bezüge zu literarischen Vorlagen her, die Amerika noch heute direkt und indirekt prägen. Matt Marellos Videocollagen nehmen die amerikanische TV- und Filmkultur ins Visier und Ivan Navarros Objekte wie seine Leuchtstoffskulpturen elektrischer Stühle, verweisen auf das amerikanische Rechtssystem und die Todesstrafe, während Karyn Oliviers Skulpturen auf subtile Weise Rassismus und Bürgerrechte thematisieren. In Jean Shins verheißungsvollen „Gebäuden“ aus tausenden Lottoscheinen, Medizindosen oder leeren Rolodexkarten hallt die Sinnsuche eines Landes wider, in dem der Konsum einen religiösen Status innehat. Mit Performances und Installationen konfrontiert William Pope L. stereotypische Erwartungen an den schwarzen Künstler.

Angaben zu den genannten Künstlern:

Nina Katchadourian, *1968 in Stanford/Kalifornien, lebt und arbeitet in Brooklyn/New York; ihre Skulpturen, Fotografien, Videos und Installationen sind intelligente (und poetische) Auseinandersetzungen mit der Frage, wie wir uns in einer Umwelt orientieren, die fast ausschließlich medial vermittelt ist.

Danile Bozhkov, *1968 in Bulgarien geboren, lebt und arbeitet in New York; kombiniert in seinen Arbeiten offensichtlich inkongruente Elemente und verwickelt diese damit erst in eine Debatte über ihren eigentlichen Sinn.

Joyce Pensato, *in Brooklyn/New York, lebt und arbeitet in Brooklyn/New York; wurde bekannt mit ihren Transformationen bekannter Comicfiguren, welche die eher unheimliche, mitunter gefährliche Persönlichkeit dieser „Accessoires“ amerikanischer Behaglichkeit offen legen.

Spencer Finch, *1962 New Haven/Connecticut, lebt und arbeitet in Brooklyn/New York; bezieht sich in seinen Arbeiten oft auf literarische Themen, am bekanntesten sind seine Installationen mit fluoreszendem Licht.

David Herbert, *1977 in Seattle/Washington, lebt und arbeitet in New York; seine eher spröden Skulpturen beschäftigen sich mit „Ikonen“ bzw. Bildern von Filmen, Büchern, Musik, um mit den Konnotationen des Materials zu spielen.

Matt Marelo, *1960, lebt und arbeitet in New York; seine Videos sind Humoresken auf die unterschiedlichsten Genres des Films, in welchen der Künstler die Rolle des Protagonisten – u.a. Jackson Pollock, Nietzsche, Kant oder Dr. Caligari – selbst übernimmt.

Ivan Navarro, *1972 Santiago/Chile, lebt und arbeitet in Brooklyn/New York; arbeitet ähnlich wie Dan Flavin mit Leuchtstoffröhren, ihn interessieren jedoch über den minimalistischen Umgang mit Form und Farbe hinaus soziale und politische Konnotationen hinter der vorgeblich „neutralen“ Fassade.

Karyn Olivier, *1968, Port of Spain/Trinidad, lebt und arbeitet in Brooklyn/New York; in ihren Arbeiten geht es immer wieder um die „Verrückung“ von Sinnzusammenhängen in der sozialen und politischen Kultur Amerikas.

Jean Shin, *1971 in Seoul/Korea, lebt und arbeitet in New York; verwendet für ihre Installationen Überreste menschlichen Konsums jenseits ihrer ursprünglichen Funktion und gibt ihnen damit eine neue Form, die ihren Wert neu definiert.

William Pope L., *1955 in Newark/New Jersey, lebt und arbeitet in Lewiston/Maine; in seinen Performances beschäftigt er sich immer wieder auf zutiefst irritierende Weise mit Rassenkonzeptionen in der amerikanischen Kultur.

Konzertreihe

Der „melting pot“ Amerika hat eine neue Jazzkultur hervorgebracht, die sich nicht mehr nur mit ihren afroamerikanischen Wurzeln beschäftigt, sondern auch mit jüdischen und europäischen. Im Zuge der Konzertreihe DISCOVER US werden einige der bekanntesten amerikanischen Musiker beider Traditionen nach Berlin eingeladen: Einerseits die „Erneuerer“ der aktuellen Jazzszene, die mit Musikern wie John Zorn, aber auch Paul Brody oder Fred Frith den amerikanischen Jazz in den letzten Jahren geprägt haben. Die Klezmer-Kultur dieser, vornehmlich aus der jüdischen Religion kommenden Künstler, steht dabei in enger Verbindung mit dem improvisierten Jazz und hat diesen über die letzten Jahrzehnte hinweg stark geformt. Neben einigen Berliner Musikern, die diesen künstlerischen Konzepten folgen, wird andererseits auch der afroamerikanische Jazz vorgestellt. Mit David Murrays „World Saxophone Quartet“, Jamaaladeen Tacumas „Coltrane Configuration“, Oliver Lake u.a. sind einige der wichtigsten Vertreter der schwarzen Jazzkultur zu Gast in Berlin.

Neben großen Konzerten im Radialsystem Berlin, die diese beiden „Pfeiler“ der zeitgenössischen amerikanischen Jazzkultur vorstellen, finden außerdem zwei Konzerte im Kino Babylon am Rosa-Luxemburg-Platz statt. Hier zeigen die Filmemacher Nicolas Humbert und Werner Penzel ihren preisgekrönten Film „Step across the border“ über den Musiker Fred Frith, dieser ist außerdem live im Duo mit dem tschechischen Drummer Pavel Fajt zu erleben. Eine weitere Filmproduktion über den afroamerikanischen Jazzler Yusef Lateef wird durch ein Konzert des Musikers Oliver Lake, selbst Gallionsfigur des „schwarzen Jazz“, ergänzt. Zudem gibt es wöchentlich ein Konzert im Umfeld der Ausstellung, in denen sich kleinere Formationen mit dem amerikanischen Jazz jeder Couleur beschäftigen. Eine große Abschlussparty wird die Finissage begleiten und mit Matthias Oelrich und seinen Fajngold-Klezmern das Programm „Un as der Rebbe singt“, das neben der traditionellen Musik auch jüdische Geschichten und Lieder enthält, präsentieren.

Angaben zu den amerikanischen Musikern:

Fred Frith, *1949, Heathfield, East Sussex; Komponist, Improvisator (Gitarre, Violine, Bassgitarre, Third-Bridge-Gitarre, Stimme) und Hochschullehrer am Mills College in Kalifornien.

Mark Feldman, *1955, Chicago; Jazz- und klassischer Violonist und Komponist; tätig vor allem im Umfeld von John Zorn, Mitglied von Bar Kokhba und anderen Formationen; Kombination von Neuer Musik und Klassik.

Erik Friedlander, *1960, New York City; Cellist Komponist und Bandleader des Free und Creative Jazz, der freien Improvisation und der zeitgenössischen Musik; Veteran der New Yorker experimentellen „Downtown“-Szene, heute vor allem im Umfeld von John Zorn tätig.

Paul Brody, *1961, San Francisco, lebt in Berlin; Trompeter; diverse Projekte, u.a. DetoNation Orchestra, Quartett Tango Toy sowie ein eigenes Oktett, Synthese von Pop-, Folk- und Jazz-Traditionen.

David Murray, *1955, Oakland, Kalifornien; Saxophonist und Klarinetttist, seit 1975 in New York; 1976 Gründung des World Saxophone Quartet, Touren mit Sunny und mit Johnny Dyani sowie James Blood Ulmer; gilt als ein wichtiger Vertreter des Modern Creative Jazz.

Oliver Lake, *1942, Marianna, Arkansas; Saxophonist und Komponist von Jazz und klassischer Musik; Mitbegründer des World Saxophone Quartet; stilprägender afroamerikanischer Musiker des zeitgenössischen Jazz und der improvisierten Musik.

Jamaladeen Tacuma, *1956, Hempstead, New York; Bassgitarre; Weggefährte von Ornette Coleman und James Blood Ulmer, aktiv mit eigenen Formationen, Projekten mit Wolfgang Puschnig, World Saxophone Quartet u.a.; stark beeinflusst von der Tradition des Funk und den Kompositionstechniken von Ornette Coleman.



Conceptual Writing

Eine der stärksten Bewegungen in der aktuellen amerikanischen Literaturszene ist das Conceptual Writing. Die Bewegung findet sowohl Bezüge in der Konzeptkunst der 1960er Jahre, aber auch in post-konzeptuellen Strömungen im Umgang mit webbasierten Kommunikationsstrategien. Die Resonanz dieser Trends ist groß, schließlich versuchen die Autoren Textstrategien in einer und für eine völlig vernetzte und miteinander in beständiger Kommunikation befindliche Internetkultur zu entwickeln. In mehreren Lesungen kommen wichtige Vertreter des Conceptual Writing mit eigenen Arbeiten zu Wort, darunter Kenneth Goldsmith, Yedda Morrison, Craig Dworkin, Kim Rosenfield, Robert Fitterman. In einem begleitenden Symposium diskutieren darüber hinaus deutsche und amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaftler (u.a. Sianne Ngai, Vanessa Place, Andrew Gross, Catrin Gersdorf) mit den Dichtern (die z.T. auch literaturkritische und poetologische Arbeiten verfasst haben) zum Thema „Conceptual Writing and Democratic Culture“. Das Programm wird kuratiert von Robert Fitterman/NYU und Catrin Gersdorf/FU Berlin.

Angaben zu den amerikanischen Autoren und Kritikern:

Kenneth Goldsmith, Kurator und Gründer von ubuweb (www.ubu.com), Professor an der University of Pennsylvania, Autor von 10 Büchern, darunter *Day* (Abschrift der in der *New York Times* an einem Tag veröffentlichten Nachrichten, Meldungen und Kommentare), *Fidgit*, *Weather* etc.

Robert Fitterman, Professor an der New York University, Autor von 11 Büchern, darunter die *Metropolis Sequenz* und, demnächst erscheinend, *Rob the Plagiarist* (eine Sammlung von konzeptuellen Texten und Essays).

Kim Rosenfield, Dichterin, Psychoanalytische Therapeutin und Schriftstellerin, Autorin von *Good Morning Midnight*, *Trama*, und, demnächst erscheinend, *Re:evolution*.

Yedda Morrison, Dichterin und Bildende Künstlerin, Autorin von *Crop* und *Girl Scout Nation*. Darüber hinaus mehrere Fotografie-Ausstellungen.

Sianne Ngai, Professorin an der University of California, Los Angeles, Autorin von *Ugly Feelings*.

Craig Dworkin, Professor an der University of Utah, Autor mehrerer Lyrikbände (u.a. *Parse*) und literaturkritischer Arbeiten wie *The Consequences of Innovation*; Mitherausgeber (zs. mit Goldsmith) einer Anthologie konzeptueller Literatur.

Vanessa Place, Herausgeberin von *Les Figues Press*, Autorin mehrerer Bücher, darunter *Dies: A Sentence*; zusammen mit Rob Fitterman Autorin von *Notes on Conceptualisms* (erscheint im Dezember 2008 bei Ugly Duckling Presse).